

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	3
2. Befangenheitserklärungen	3
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 03.05.2007	3
4. Jahresrechnung 2006 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2007/430/1119	3 - 4
5. Bericht zum 1. Semester 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2007/430/1120	4 - 8
6. Etatentwurf 2008 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2007/430/1121	8 - 9
7. Verschiedenes	9
7.1. Mitteilungen der Verwaltung	9
7.2. Anfragen an die Verwaltung	9
	10

Herr Gutsche begrüßt die anwesenden Mitglieder und den Vertreter der Glocke zur Sitzung des gemeinsamen Volkshochschulausschusses der Städte Oelde und Ennigerloh. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 03.05.2007

Die Niederschrift vom 03.05.2007 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2006 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2007/430/1119

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Die positive Einnahmesituation durch Gebühren, Drittmittel und die letzte Rate der Nachzahlung der Landesmittel aus 2005 haben trotz höherer Kostenbelastung zu einem deutlichen Rückgang des Zuschussbedarfs geführt.

Eine rechnerische Prüfung der Jahresrechnung durch die Rechnungsprüferin hat am 15.10.2007 stattgefunden. Der Rat der Stadt Oelde wird in seiner Sitzung am Montag, dem 03.12.2007, über die Jahresrechnung entscheiden.

Die Jahresrechnung 2006 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh befindet sich in der Anlage.

Zur Jahresrechnung 2006 der VHS Oelde-Ennigerloh weist Frau Hamacher-Jestadt auf den geringen Fehlbetrag hin, aus dem sich eine Kostenerstattung an die Stadt Ennigerloh ergebe. Auf der einen Seite ist zwar durch den Beitrag zur Jugendförderung und durch Ausgaben für Honorare eine höhere Ausgabenbelastung entstanden. Auf der anderen Seite seien die Kurseinnahmen, vor allem auch aus Integrations- und Firmenkursen, deutlich höher als die Honorarausgaben. Hinzu komme, dass trotz der Kürzung der Landesmittel um 28 % die Landeszuwendungen in diesem Jahr verhältnismäßig hoch gewesen seien, da die letzte Rate der Rückzahlung aus 2005 enthalten sei.

Herr Lülff erkundigt sich, wohin sich die Entwicklung in 2007 bewege. Dazu erläutert Frau Hamacher-Jestadt, dass die Landesregierung im Haushaltsplan 2007 wie im Haushaltsplanentwurf 2008 unverändert eine Kürzung der Landesmittel um 28% vorsehe. Entsprechend sei in 2007 wie in 2008 mit einer Landeszuweisung und Höhe von EUR 113.000 zu rechnen. Die der VHS laut Gesetz zustehende ungekürzte Zuweisung belaufe sich dagegen auf EUR 157.500. Es ergebe sich ein Verlust in Höhe von EUR 44.500 jährlich.

Herr Lülff fragt nach dem Beitrag zur Jugendförderung. Frau Hamacher-Jestadt erläutert, dass es sich um eine Oelder Regelung im Zusammenhang mit der Sportförderung handele, nach der die VHS eine

Benutzungsgebühr zu zahlen habe für Turnhallen und andere öffentliche Räume, die nicht spezifische VHS-Räume seien. Diese Kosten fließen allerdings nicht in die gemeinsame Abrechnung ein, sondern verbleiben bei der Stadt Oelde.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**5. Bericht zum 1. Semester 2007 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh
Vorlage: M 2007/430/1120**

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Der statistische Gesamtüberblick zeigt eine zahlenmäßige Entwicklung die sich im Rahmen der normalen Schwankungsbreite bewegt. Abweichungen nach unten bei den Teilnehmerzahlen finden sich in den Fachbereichen 2,3,6 und 7. Mit einem Teilnehmerplus schlossen die Fachbereiche 1 und 4 ab.

Statistischer Gesamtüberblick

	H.-W. 2002	Fr.-So. 2003	H.W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr.-So. 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
angebotene Kurse	329	347	264	342	316	400	322	412	354	373
ausgefallene Kurse	126	164	85	106	119	167	119	153	117	146
durchgeführte Kurse	203	183	179	236	197	233	203	259	237	227
Teilnehmer	2.010	1.898	1.829	2.567	2.065	2.499	2.269	3.000	2.660	2.473
Teilnehmer Einzelv.	297	237	284	361	764	341	106	356	154	241
Teiln. gesamt	2.307	2.135	2.113	2.928	2.829	2.840	2.375	3.356	2.814	2.714
Unterrichtseinheiten	3.644	3.649	3.045	4.793	3.649	4.829	4.378	5.201	5.310	4.870

Einzelheiten zu den Fachbereichen

Fachbereich 1 „Politik, Gesellschaft, Umwelt“

Die Schwerpunkte des Fachbereichs lagen auf Politik, Heimatgeschichte, Rechtsfragen und Betriebsbesichtigungen. Nachfragespitzen lagen auf dem Vortrag zum Thema Globalisierung und auf der Tagung Bildung der Zukunft.

Fachbereich 1 „Politik, Gesellschaft, Umwelt“

Die Schwerpunkte des Fachbereichs lagen auf Politik, Heimatgeschichte, Rechtsfragen und Betriebsbesichtigungen. Nachfragespitzen lagen auf dem Vortrag zum Thema Globalisierung und auf der Tagung Bildung der Zukunft.

	H.-W. 2002	Fr.-So. 2003	H.-W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr.-So. 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	32	27	18	21	15	23	18	33	16	23
Teilnehmer	212	148	43	165	145	240	244	465	245	368
Teilnehmer Einzelv.	239	237	177	108	72	48	11	93	59	57
Teiln. gesamt	451	385	220	273	217	288	255	558	304	425
Unterrichtseinheiten	242	327	52	121	43	88	52	159	36	104

Fachbereich 2 „Kultur und Gestalten“

Kurse der künstlerischen Techniken im Bereich Malen und Zeichnen bildeten den Schwerpunkt. Zum Welttag der Poesie fand eine Ausstellung mit Lesung statt.

	H.-W. 2002	Fr.-So. 2003	H.W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr.-So. 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	33	25	25	40	32	30	27	28	27	26
Teilnehmer	333	263	289	410	309	292	263	282	315	240
Teilnehmer Einzelv.	0	0	0	170	190	0	60	25	70	85
Teiln. gesamt	333	263	289	580	499	292	323	307	385	325
Unterrichtseinheiten	449	415	395	658	445	439	362	387	292	345

Fachbereich 3 „Gesundheit“

Gesundheitsfragen und praktische Gesundheitsförderung haben weiterhin hohen Stellenwert bei den erwachsenen Lernern.

	H.-W. 2002	Fr.-So. 2003	H.W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr.-So. 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	54	46	55	76	71	80	68	72	73	76
Teilnehmer	650	587	691	877	782	925	787	851	918	858
Teilnehmer Einzelv.	48	0	107	83	454	76	20	15	6	15
Teiln. gesamt	698	587	798	960	1.236	1.001	807	866	924	873
Unterrichtseinheiten	812	762	802	1.143	1.066	1.227	1.007	1.163	1.092	1.275

Fachbereich 4 „Sprachen“ (alle)

Die Weltsprache Englisch, auch mit Prüfungsvorbereitung auf mittlerem Niveau, bildet den Schwerpunkt. Durchgeführtes Angebot in 9 Sprachen. Im Vergleich zum Vorsemester ist bei leicht sinkendem Teilnehmeranteil im Bereich DaF auf der einen Seite (siehe unten) auf der anderen Seite eine Steigerung der Nachfrage nach Fremdsprachen zu beobachten.

	H.-W. 2002	Fr.-So. 2003	H.W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr.-So. 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	54	56	46	60	55	64	62	68	61	65
Teilnehmer	520	603	487	729	617	732	716	780	661	704
Teilnehmer Einzelv.	10	0	0	0	48	217	15	205	19	72
Teiln. gesamt	530	603	487	729	665	949	731	985	680	776
Unterrichtseinheiten	1.590	1.473	1222	2.155	1.716	2.402	2.455	2.535	2.264	2.335

Aus Fachbereich 4 „Sprachen: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“

Integrationskurse verstärkt mit einer wachsenden Zahl von Teilnehmern, die von der ARGE verpflichtet wurden.

	Fr.-So. 2003	H.W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr. 2005	So 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	9	9	18	17	19	20	27	23	19	
Teilnehmer	91	94	267	208	313	317	371	307	275	
Teilnehmer Einzelv.							158	0	0	
Teiln. gesamt							529	307	275	
Unterrichtseinheiten	362	448	1.144	881	1.372	1.527	1624	1.506	1.337	

Fachbereich 5 „Arbeit und Beruf“

Die Nachfrageschwerpunkte liegen immer noch auf den klassischen Themen Schreibtraining, Rhetorik, Buchführung und den Grundlagen der EDV.

	H.-W. 2002	Fr.-So. 2003	H.W. 2003	Fr.-So. 2004	H.-W. 2004	Fr.-So. 2005	H.-W. 2005	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	30	29	33	39	24	35	28	32	25	28
Teilnehmer	295	297	319	386	212	310	259	321	252	240
Teilnehmer Einzelv.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12
Teiln. gesamt	378	535	295	297	319	386	212	321	252	252
Unterrichtseinheiten	574	980	551	672	574	716	379	576	437	522

Fachbereich 6 „Grundbildung“

Das Modulsystem „Fit in die Ausbildung“ hat im Frühjahr mit wenigen Terminen begonnen. Wegen der Schulpraktika blieb den Schülern nur wenig Zeit für außerschulische Fortbildung. Die Module wurden erneut nach den Sommerferien angeboten, dann mit guter Resonanz. Zu terminlichen und inhaltlichen Absprachen über die weitere Entwicklung des modularen Fortbildungsangebotes für Schüler in 2008 werden Gespräche mit den Schulen geführt.

	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	8	7	3
Teilnehmer	148	105	22
Teilnehmer Einzelv.	0	0	0
Teiln. Gesamt	148	105	22
Unterrichtseinheiten	63	55	35

Fachbereich 7 „Betriebliche Weiterbildung“

Das Schulungsinteresse der Betriebe war vor allem auf Fremdsprachen – Englisch, Französisch, Deutsch – gerichtet. Die im Herbst begonnen Sprachschulungen bei Westfalia wurden im Frühjahr fortgesetzt, schlagen aber statistisch im Frühjahr nicht zu Buche. Weitere Betriebsschulungen im Rahmen von Weiterbildung im Verbund haben im Frühjahr nicht stattgefunden.

	Fr.-So. 2006	H.-W. 2006	Fr.-So. 2007
Kurse	18	27	6
Teilnehmer	153	164	41
Teilnehmer Einzelv.	18	0	0
Teiln. gesamt	171	164	41
Unterrichtseinheiten	318	1.134	254

Der statistische Gesamtüberblick zeige leicht sinkende Kurszahlen im kurzfristigen Semestervergleich, eine leichte Steigerung im längerfristigen Trend. Auch die Teilnehmerzahl und die Zahl der durchgeführten Unterrichtsstunden nehmen im Vergleich zum Vorsemester leicht ab. Aber auch hier zeige der längerfristige Trend einen deutlichen Teilnehmerzuwachs und eine Zunahme der durchgeführten Unterrichtsstunden. Der Gesamtblick auf NRW zeigt im Vergleich von 2005 zu 2006 einen leichten Anstieg der Veranstaltungen und der Unterrichtseinheiten während die Belegungen NRW-weit leicht abnehmen.

Herr Gutsche fragt, ob man einen Rückgang bei den klassischen Fachbereichen und einen Anstieg bei anderen feststellen könne. Er fragt weiter, ob es im Fachbereich 1 Gründe für den Rückgang gebe. Dazu erläutert Frau Hamacher-Jestadt, dass Schwankungen in Fachbereich 1 mit seinen zahlreichen Einzelveranstaltungen nicht zu vermeiden seien. Die klassischen Fachbereiche Sprachen, Beruf und

Firmenschulungen seien eher stabil, dies nicht zuletzt auch deswegen, weil in der VHS besonderer Nachdruck auf die Förderung dieser Fachbereiche gelegt werde.

Frau Hamacher-Jestadt greift aus Fachbereich 1 den Vortrag von Friedhelm Ost zum Thema der Globalisierung und die Tagung „Bildung der Zukunft“ heraus. Beide Veranstaltungen waren gut besucht. Erfreulich erfolgreich waren wieder die Angebote im Rahmen der Ferienspieltage.

Frau Ewers erläutert zu Fachbereich 2, dass mehr Unterrichtseinheiten mit weniger Teilnehmern durchgeführt worden seien. Der Trend im kreativen Bereich gehe zu Kurzkursen hin, der wie Frau Hamacher-Jestadt erklärt, möglicherweise auch mit den hohen Kurskosten zusammenhängen könne. Zum Welttag der Poesie habe eine Ausstellung mit Lesung stattgefunden.

Frau Ewers führt weiter aus, dass in Fachbereich 3 die Unterrichtsstunden bei gleicher Teilnehmeranzahl angestiegen seien. Hier würden die langfristigen Kurse bevorzugt. Das Interesse an traditionellen Gesundheitsvorträgen lasse nach, da zunehmend andere Anbieter diese Themen abdecken. Die VHS beschränke sich daher in Zukunft eher auf Themen mit besonderem Informationsbedarf. Auch die Kochkurse zur internationale Küche würden gut angenommen.

Der Fachbereich 4 „Sprachen“ verzeichne, so Frau Ewers, einen Aufwärtstrend, dies umso mehr als seit 2006 die Firmen-Sprachkurse in den Fachbereich 7 umsortiert seien. Besonders Englischkurse würden in unterschiedlichen Formen nachgefragt, ebenso die Möglichkeit Zertifikate zu erwerben. Es sei ein zielorientiertes Lernen zu erkennen. Auch viele Senioren nehmen langfristig an Englischkursen teil.

Auf Herrn Gutsche Nachfrage, ob andere Sprachen nicht mehr nachgefragt würden, erläutert Frau Ewers, dass neben stärker nachgefragten Französischkursen vor allem auch Spanisch-, Italienisch- und Niederländischkurse stattfinden.

Im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache gebe es einen leichten Rückgang. Er entstände u.a. durch den fortlaufenden Beginn neuer Integrationskurse auf der einen Seite und einem Rückgang der Zuwanderer auf der anderen. Da die ARGE und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge neuerdings ihrerseits Teilnehmer zum Deutschunterricht verpflichten, befänden sich mehr lernerfahrene Teilnehmer in den Kursen. Das erfordere neben der Sprachkompetenz besondere sozialpädagogische Fähigkeiten seitens der Dozenten. Die VHS könne erfreulicherweise auf sehr kompetente Deutsch-Dozenten bauen.

Eine neue Teilnehmergruppe werde erschlossen durch das neue Einbürgerungsgesetz, das die Einbürgerung an eine Sprachprüfung knüpfe.

Nach der neuen Integrations-Verordnung können Sprachkurse einen Umfang von bis zu 930 Unterrichtsstunden haben.

Zu Fachbereich 5 „Arbeit und Beruf“ führt Frau Hamacher-Jestadt aus, dass sich die Nachfrage stabilisiere. Einsteiger- und Grundkurse im Office-Bereich stehen nach wie vor im Mittelpunkt der Nachfrage. Bei neueren Themen aus dem weiteren Spektrum der PC-Anwendung sei das Interesse noch verhalten. So seien Einführungen ins Internet, das Kaufen und Verkaufen im Internet und die Fotobearbeitung durchgeführt worden. Speziellere Themen wie Internetrecherche, die Leistungen von Google oder Informationen über die Kommunikation in Weblogs seien auf nur geringe Resonanz getroffen.

Zur Grundbildung in Fachbereich 6 gehören – so Frau Hamacher-Jestadt – die immer noch in Zusammenarbeit mit der VHS Reckenberg-Ems durchgeführten Schulabschlüsse Fachoberschulreife und Hauptschulabschluss.

An Schüler, die den Übergang in den Beruf finden müssen, richte sich das Angebot „Fit in die Ausbildung“, das mit ESF-Mitteln finanziert werde. Es handele sich um ein modulares Fortbildungsprogramm für Schüler zur Unterstützung der Erwerbsweltorientierung. Herr Lülff weist darauf hin, dass auch Schulen und Betriebe Förderangebote für Schüler organisieren. Er fragt, ob diese Angebote untereinander vernetzt seien:

Frau Hamacher-Jestadt erläutert, dass „Fit in die Ausbildung“ in Oelde im Rahmen eines Netzwerkes von Schulen, Jugendamt, Betrieben, Agentur für Arbeit und VHS realisiert werde. Auch für die Stadt Ennigerloh sei ein solches Angebot denkbar. Ein Gespräch mit Frau Detampel, der Leiterin der Anne-Frank-Hauptschule, sei für Anfang 2008 angesetzt. Herr Lülff würde ein Netzwerk auch für Ennigerloh begrüßen. Die VHS könne eine maßgebliche Rolle dabei spielen.

Frau Hamacher-Jestadt berichtet über den ersten Ansatz einer Zusammenarbeit der VHS mit der Offenen Ganztagsgrundschule in Ennigerloh. Da der OGGs kaum Finanzmittel zur Verfügung stehen, sei die Finanzierung der VHS-Kurse allerdings problematisch.

Zu Fachbereich 7 „Betriebliche Weiterbildung“ gibt Frau Hamacher-Jestadt einen Überblick über die 15 Firmen, deren Mitarbeiter bereits an dem Weiterbildungsangebot „Weiterbildung im Verbund“ teilgenommen haben. Zwar war im ersten Semester 2007 die Nachfrage eher begrenzt. Ein Ausblick auf das zweite Semester 2007 lasse aber wieder eine zunehmendes Interesse erkennen. Auffällig sei das wachsende Interesse der Betriebe an Englischkursen. Vor allem von Seiten der kleineren Firmen sei allerdings die Nachfrage nach Mitarbeiterfortbildung in der VHS eher zurückhaltend. Herrn Gutsche Vermutung, ob es bei kleineren Firmen Probleme mit der Finanzierung gebe, teilt Frau Hamacher-Jestadt nicht. Sie verweist darauf, dass das Fortbildungsangebot der VHS nicht zuletzt durch seine Ortnähe verhältnismäßig kostengünstig sei. Frau Hamacher hält neben der Veröffentlichung der Broschüre die persönliche Ansprache der Betriebe für wichtig. Herr Gutsche würde es begrüßen, wenn Betriebe und VHS den Bereich der betrieblichen Weiterbildung gemeinsam stärker auszubauen würden. Herr Wessel schlägt eine Teilnahme von Frau Hamacher-Jestadt am Ennigerloher ‚Unternehmerfrühstück‘ vor.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Etatentwurf 2008 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2007/430/1121

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Der Entwurf wird bestimmt vor allem durch folgende Eckdaten:
durch die Entwicklung der Landesförderung und durch konkrete für das kommende Haushaltsjahr avisierte Arbeitsziele.

Der Entwurf des Landeshaushaltes sieht eine „Überrollung“ des Ansatzes 2007 auf 2008 vor, so dass erneut mit einem Verlust an Landesmitteln in Höhe von 28% zu rechnen ist.

Besondere Arbeitsziele sind vor allem die Drittmittelakquise aus ESF-Mitteln (Planungsstelle „Benutzungsgebühren für zusätzliche Kurse“), das systematische Qualitätsmanagement (Planungsstelle „sonstige Geschäftsaufwendungen“) und die Optimierung des Marketings (Planungsstelle „Sonderausgaben Öffentlichkeitsarbeit“).

Der Etatentwurf 2008 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh befindet sich in der Anlage.

Frau Hamacher-Jestadt stellt den Etatentwurf 2008 vor, der der erste im Rahmen des NKF sei. Ein neuer zukunftsweisender Aspekt der Finanzplanung sei die Verknüpfung der Finanzentscheidungen mit Arbeitszielen. Neben der Weiterentwicklung des offenen Grundangebots seien für das Haushaltsjahr 2008 weitere Arbeitsziele die Erweiterung der Drittmittelakquise, das systematische Qualitätsmanagement mit Zertifikat und die Förderung der Öffentlichkeitsarbeit.

Herr Lülff bedankt sich für die informative Vorstellung des ersten Haushaltes im Rahmen des NKF, weist jedoch für die Zukunft auf eine intensivere Beteiligung des Ausschusses hin. Die Verwaltung erklärt, dass sich infolge der zukünftigen Zielorientiertheit der Haushaltsentscheidungen die künftige Arbeit der

Ausschüsse automatisch in Richtung einer frühzeitigen inhaltlichen Beteiligung des Ausschusses verändern werde.

Herr Strothmeier verweist darauf, dass auch im Stadtentwicklungskonzept 2015 Arbeitsziele der VHS schon niedergelegt seien. Eine Prüfung habe die Leistungsfähigkeit der VHS bewiesen.

Herr Gutsche fragt, ob der 28%-ige Verlust von Landesmittel durch ESF-Mittel aufgefangen werden könne. Frau Hamacher-Jestadt hält es für unrealistisch, die verlorenen EUR 45.000 durch ESF-Mittel zu kompensieren zu sollen. In 2007 habe die VHS ESF-Mittel in Höhe von rund 5.500 EUR akquiriert und für das Projekt „Weiterbildung geht zur Schule“ eingesetzt. Je höher die beantragte Summe, desto umfangreicher müsse das Projekt ausgelegt sein und entsprechend aufwändiger sei der administrative Aufwand für die Durchführung und den Verwendungsnachweis. Für kleine Volkshochschulen sei zumindest dieser administrative Aufwand kaum zu leisten.

Hinzu komme, dass die ESF-Mittel schon allein aus Gründen der ESF-Förderbedingungen nicht als Ersatz für ausgefallene gesetzliche Fördermittel gelten können. ESF-Mittel dürften nur eingesetzt werden „zusätzliche“ Aufgaben, die die Kernaufgaben ergänzen. Der Wegfall der Landesmittel beziehe sich dagegen auf die durch das Weiterbildungsgesetz vorgegebenen Kernaufgaben. Eine weitere Besonderheit der ESF-Förderung liege darin, dass im Unterschied zur gesetzlichen Zuwendung ESF-Förderung eine 50%-ige Kofinanzierung erfordere: Die Stadt/VHS müsse zu den akquirierten 5.500 EUR ihrerseits dieselbe Summe noch einmal hinzutun.

Ein weiteres Erschwernis im Zusammenhang mit der Landesförderung sei, wie Frau Hamacher-Jestadt berichtet, die Vorgabe des Landes, dass ab 2009 die Landeszuweisung an das Vorliegen eines Qualitätssiegels geknüpft sei. Dieser geforderte Zertifizierungsprozess belaste die VHS nicht nur mit zusätzlichen Kosten in Höhe von ca. 10.000 Euro, sondern auch mit zusätzlichem administrativen Aufwand.

Frau Hamacher-Jestadt erläutert den Haushaltstitel „Öffentlichkeitsarbeit“: In 2008 werde der Internetauftritt der VHS technisch verbessert, um die Störungsanfälligkeit zu vermindern. Weiter sei geplant, das Corporate Design der NRW-Volkshochschulen zu übernehmen.

Frau Hamacher weist auf den möglichen Schaden hin, der durch die Kürzung der Landesmittel drohe. Der Einspareffekt für den Landeshaushalt dagegen sei eher minimal: Die gesamten Mittel, die das Land nach dem WbG für die Weiterbildung verausgabe, liege bei unter 1% des Bildungsetats.

Weiter erläutert Frau Hamacher-Jestadt zum Haushaltsentwurf, dass die Kostenerstattung der Stadt Ennigerloh niedriger angesetzt worden sei. An Drittmitteln seien EUR 14.000,- beantragt worden. Herr Strothmeier fragt, ob in 2008 erneut EUR 8.000,- für das Qualitätssiegel anfallen. Frau Hamacher-Jestadt erklärt, dass es in 2007 keine Ausgaben dazu gegeben habe.

Herr Bleß erkundigt sich, welche Ausgaben sich unter dem Titel ‚Sonstige Dienstleistungen‘ verbergen. Frau Hamacher-Jestadt erklärt dazu, dass es sich um Vergütungen und Honorare handele.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

7.1. Mitteilungen der Verwaltung

Keine

7.2. Anfragen an die Verwaltung

Keine

Guido Gutsche
Vorsitzender

Anneliese Schmalenstroth
Schriftführerin